

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **73 (1983)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

62 Orte sind etwas ausführlicher beschrieben, viele weitere nur kurz erwähnt – konzentriert sich auf die deutsche Schweiz, doch sind z.B. auch Madonna del Sasso und die Vorburg ob Delsberg berücksichtigt.

Den kurzen Monographien ist eine schätzenswerte «Geschichte der schweizerischen Wallfahrt im Überblick» vorangestellt. Sie zeigt, wie Zeiten starker Beteiligung an Wallfahrten und vieler Neugründungen mit Perioden erlahmenden Interesses abwechseln. Heute scheinen die Wallfahrten – nicht zuletzt bei der Jugend – wieder höher im Kurs zu stehen.

Im Bändchen «Volksheilige» beschreibt Heim das Leben von Nikolaus von Myra, Christophorus, Martin von Tours und der Heiligen drei Könige sowie das Brauchtum, das sich mit diesen verbunden hat. Es handelt sich um Gestalten, die in der Ost- wie in der Westkirche bekannt sind und deren Verehrung trotz ihres hohen Alters – wenn auch vielfach umgedeutet – weiterlebt. Auch in diesen Skizzen erweist sich der Verfasser als ausgezeichnete Kenner nicht nur des historischen, sondern auch des aktuellen Brauchtums. Belege aus der Schweiz stehen neben solchen aus anderen europäischen Ländern und sogar aus Übersee. R. Th.

JOSEF MUHEIM-BÜELER, Die Hänsler. I Nachfahrenverzeichnis einer Schächentaler-Familie. II Schächentaler Zunamen und Übernamen. Greppen, Selbstverlag, 1981. 302 S., Abb.

Diese Respekt erheischende Arbeit, die über 3000 Nachkommen eines 1841 verheirateten Ehepaares nachweist, ist hier weniger ihres familiengeschichtlichen als ihres volkscundlichen Gehaltes wegen angezeigt. Der zweite Teil des Buches, der einen guten Drittel ausmacht, verzeichnet einige hundert Zu- und Übernamen und versucht sie wenn möglich zu erklären. Je etwa zwei Fünftel der Zunamen gehen auf Orts- und auf Vor- oder Familiennamen zurück, der Rest sind Übernamen aufgrund eines Ereignisses oder einer Eigenschaft.

Gerne wüßten wir, ob diese Zunamen nicht nur im mündlichen Verkehr, wo sie offenbar noch lebendig sind, sondern auch im amtlichen Bereich (lokal und kantonal) verwendet werden und ob immer noch neue entstehen. Solche Angaben hätten jedoch den Rahmen der lokalhistorischen Schrift gesprengt und sind zudem jenen, für welche sie eigentlich bestimmt ist, sicher vertraut. R. Th.

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

ERNST J. HUBER, Beichtzettel. Funktionen kirchlicher Gebrauchsgraphik bei den Ostersakramenten. In: Jahrbuch für Volkskunde (Würzburg/Innsbruck/Fribourg) 1983, 182–207. (Verwertet auch Belege aus der Schweiz.)

PIUS KÄSER, Vom Flachs zum Tuch. Führer zu einer Ausstellung im Sensler Heimatmuseum Tafers, Mai–November 1980. 15 S., ill.

LONI NIEDERER-NELKEN, Haus und Wohnung im Lötschental. Führer durch die gleichnamige Ausstellung im Lötschentaler Museum Kippel, Kippel 1982. 112 S., reich ill.

HANS PETER TREICHLER, Alles Echte ist Import. Über den Begriff des Volkstümlichen. In: Weltwoche-Magazin 4/1983, S. 10–13.

Das Heft 1/1983 (Jahrgang XXXIV) der Zeitschrift «Unsere Kunstdenkmäler», herausgegeben von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, ist dem Thema Umnutzung gewidmet; es enthält unter anderem:

WALTER KELLER, Blumen im Leiterwagen. Die Zweitverwendung aus der Sicht des Volkskundlers (17–21). WALTER ZSCHOKKE, Aus Tessiner Rustici sollen Ferienhäuser werden, oder: auch gewöhnliche Bauten verdienen Sorgfalt (51–60). WERNER ROHNER, Feldscheunen im Baselbiet (61–65).

Adressen der Mitarbeiter

Dr. WALTER ESCHER, Giornicostraße 86, 4059 Basel

Dr. JON KELLER, Schönmattweg 20, 3600 Thun

Prof. Dr. ARNOLD NIEDERER, Hofwiesenstraße 63, 8057 Zürich

LEONHARD TOMAMICHEL, Berghaldenstraße 14, 8800 Thalwil